



## Jospin

Ich bin JOSPIN. Als Folge der Konflikte und Kriege in unserer Region, wurde ich von meinen Eltern getrennt. Mit der Zeit hatte ich mich an den Lebensrhythmus auf der Straße angepasst. Ich durchsuchte die öffentlichen Mülltonnen nach Essbarem. Ich habe auch gebettelt, und nachts habe ich auf dem Markt in Schuppen auf dem Boden übernachtet.

Es war ein ein elendes Leben. Als ein Mitarbeiter von Jericho auf unsere Gruppe zukam, suchten meine Kameraden vor Angst das Weite. Ich aber blieb, denn er bot mir etwas zu essen an. Als meine Kumpels zurückkamen und erfuhren, dass ich zu essen bekommen hatte, ohne mit ihnen zu teilen, verprügelten sie mich übelst. Ich verabredete mich ein weiteres Mal mit dem Mitarbeiter von Jericho in der Hoffnung, noch einmal zu essen zu bekommen. Auch bei unserer folgenden Verabredung gab er mir wieder zu essen und brachte mich sogar zu einer Gastfamilie. Er bot mir an dort zu bleiben und wie andere Kinder in die Schule zu gehen. Er versprach mir, dass ich dort sicher bin. Von da an lebte ich dort ungestört. Sie gaben mir neue Kleidung und Schuhe. Heute weiß ich, dass die Unterstützung von Ihnen, den Spendern von UDUMA kommt. Gott segne Sie!